

II-9532 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

BUNDESMINISTERIUM

FÜR

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Ballhausplatz 2, 1014 Wien

Tel. (0222) 66 15, Kl.

DW

Sachbearbeiter:

DVR: 0000060

GZ. 52.022/43-III.7/89

Wien, am 15. Dezember 1989

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dipl.-Vw. Dr. Lackner und Kollegen vom 9. 11. 1989 betreffend das Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik im Zusammenhang mit dem Plöckenstraßentunnel

4358 IAB

1989 -12- 22

zu 4516 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 WIEN

Die Abgeordneten Dipl.-Vw. Dr. LACKNER und Kollegen richteten am 9. 11. 1989 unter Zl. 4516/J-NR/1989 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend das Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik im Zusammenhang mit dem Plöckenstraßentunnel, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1) Werden Sie das Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik im Zusammenhang mit dem Plöckenstraßentunnel dem Ministerrat zur Beschlußfassung vorlegen?
- 2) Wenn nein, welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das auf Beamtenebene paraphierte Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik im Zusammenhang mit dem Plöckenbasistunnel rückgängig zu machen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.: Nein!

- 2 -

Zu 2.: Mit der Paraphierung eines Abkommens sind keinerlei Rechtswirkungen verbunden, wenn eine Unterzeichnung und nachfolgende Ratifikation des Vertrages vorgesehen sind. Eine Bindung Österreichs an das Abkommen träte erst mit Austausch der Ratifikationsurkunden zwischen den Vertragsparteien ein, wobei vor Ratifikation die Genehmigung des Nationalrates nach Art. 50 Abs. 1 B-VG erforderlich wäre. Die Paraphierung dient lediglich zur Festlegung des authentischen Textes. Eine Rückgängigmachung der Paraphierung ist daher nicht erforderlich.

Im übrigen habe ich die italienische Regierung in Kenntnis gesetzt, daß von österreichischer Seite der Bau des Plöckentunnels nicht weiter verfolgt wird.

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten

